

Juli-KI-Crash und Erholung; Zinsen steigen weiter

In Juli 2026 lieferten die GAMAG-Strategien noch eine unspektakuläre nur leicht positive Performance. Grund war der massive Rückschlag bei KI-Aktien, der zusammen mit steigenden Zinsen in quasi allen Marktsegmenten zu massivem Kursdruck führte. Interessanter ist das August-Ergebnis, welches dann die Folgeentwicklung, wenn der Druck abgelassen wird, widerspiegelt.

Strategie	Juli 2026	% gg. Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	19.475,00	+ 0,19 %	+ 590,97 %
G.A.M.A.G Vola+Value	11.965,59	+ 0,30 %	+ 42,42 %

Strategieerfolg bei steigenden Zinsen

G.A.M.A.G Black+White erzielte bis Ende August einen Gewinn von exakt 6,22 Prozent nach sämtlichen Kosten. Allein im August lag das Plus bei mehr als drei Prozent. Gerade angesichts der Zinsanspannung ist das ein ansprechendes Gesamtergebnis: Es unterstützt unsere Einschätzung, dass die Verbindung von Sachwertbasis, laufenden Erträgen und Optionsstrategien in diesem Umfeld funktioniert.

G.A.M.A.G Black+White	Wertentwicklung
31.12.2025 bis 31.08.2026	+6,22 % nach allen Kosten
August 2026	Über +3 %

Unsere Einschätzung steigender Zinsen bestätigt sich

In den vergangenen Reports haben wir auf den anhaltenden Aufwärtsdruck bei den langfristigen Zinsen hingewiesen. Im Juni-Report beschrieben wir die wachsende Konkurrenz um langfristiges Kapital und die besondere Empfindlichkeit langlaufender Anleihen. Die weitere Entwicklung bis Ende August und im September bestätigt die Richtung dieser Einschätzung. Wer auf eine schnelle Entlastung durch sinkende Zinsen setzte, musste weitere Bewertungsverluste hinnehmen.

Eine richtige Prognose allein verdient allerdings noch kein Geld. Entscheidend ist, welche Positionierung daraus folgt und wie sie sich bewährt, wenn die Anpassung länger dauert als erwartet. Unser Ziel ist deshalb, das anspruchsvolle Zinsumfeld durch mehrere zusammenwirkende Ertragsquellen zu nutzen. Der Augustgewinn ist dafür ein aktueller Hinweis; die positive Gesamtentwicklung seit Jahresbeginn zeigt, warum wir die Strategie weiterverfolgen.

Sachwertbasis und Optionen gehören zusammen

Unsere Sachwertbasis bietet Raum für weitere nominale Wertzuwächse, solange die Inflation sich in Preisen, Erlösen oder Wiederbeschaffungskosten niederschlägt. Auch in einer späten Inflationsphase können daraus Chancen entstehen. Entscheidend ist die Auswahl: Die Substanz muss wirtschaftlich nutzbar sein, die Finanzierung tragfähig bleiben und der Einstiegspreis zur Ertragsperspektive passen.

Zusätzlich erschließen wir mit dem breiten Einsatz von Optionen Prämieinnahmen auf der Schreiberseite. Diese können bereits bei unveränderten Zinsen attraktive Zusatzerträge bringen. Steigende Zinsen belasten zwar die Bewertung bestehender zinstragender Investments. Die zusätzlichen Nettoerträge können diese Belastungen jedoch auffangen und unter geeigneten Marktbedingungen überkompensieren. Genau dieses Zusammenspiel steht im Mittelpunkt unserer Strategie.

Maßgeblich ist dabei der Nettoertrag nach Rückkäufen, Abrechnung und Absicherungskosten. Eine vereinnahmte Prämie ist noch kein endgültiger Gewinn. Risikobegrenzung gehört deshalb zur Ertragsstrategie und ist kein nachträglicher Zusatz.

Der Augustgewinn von über drei Prozent ist gerade vor dem Hintergrund der Zinsanspannung ein erfreulicher aktueller Hinweis: Er unterstützt unsere Einschätzung, dass die Kombination unserer Ertragsquellen in diesem schwierigen Umfeld funktioniert.

TLT nähert sich der Marke von 80 USD



Der schon in den letzten Reports behandelte TLT-ETF bildet US-Staatsanleihen mit mehr als zwanzig Jahren Restlaufzeit ab. Sein Schlusskurs sank von 84,36 USD am 8. Juli auf 82,52 USD Ende August. Im September setzte sich der Druck fort: Am 15. September schloss der Fonds bei 80,71 USD und damit nahe der 80-USD-Marke. Der Chart zeigt tägliche unbereinigte Schlusskurse; Ausschüttungen sind darin nicht enthalten. Nachstehend ein Vergleich der Zinsanstiege für die einzelnen Laufzeiten

Treasury-Laufzeit	31.12.2025	31.08.2026	15.09.2026
2 Jahre	3,47 %	4,34 %	4,67 %
10 Jahre	4,18 %	4,75 %	5,00 %
30 Jahre	4,84 %	5,25 %	5,36 %

Der Kupon allein ist nicht das Anlageergebnis

Die ökonomische Wirkung ist einfach: Wenn neue Anlagen höher verzinst werden, verlieren bestehende Festzinsanlagen an Marktwert. Je länger der feste Zahlungsstrom gebunden ist, desto empfindlicher reagiert sein Preis. Laufende Zinseinnahmen können deshalb durch Kursverluste vollständig aufgezehrt werden. Ein hoher Kupon schützt nicht vor einem negativen Gesamtergebnis.

Was wir für den weiteren Zinsanstieg erwarten

Wir rechnen weiterhin mit anspruchsvollen Finanzierungskosten. Ein mögliches Fed-Funds-Niveau von 4,75 bis 5 Prozent bleibt unser Arbeitsszenario für einen späteren Wendepunkt in 2027. Wenig von den Ölpreisanstiegen hat bis jetzt voll auf die Inflationsstatistik durchgeschlagen. Langfristige Zinsen können wegen Inflations- und Laufzeitprämien auch unabhängig vom nächsten Leitzinsschritt weiter steigen.

Unsere Positionierung soll auch während der aktuellen Zinsanstiegsphase gute Erträge ermöglichen. Weitere Zinsanstiege verbessern zugleich die Konditionen bei Wiederanlage und die Rendite aus variabel verzinsten Positionen. So wollen wir das höhere Zinsniveau schrittweise in höhere laufende Quartalerträge umsetzen, während zusätzliche Optionserträge zwischenzeitliche Bewertungsbelastungen abfedern. Wie schnell dies gelingt, hängt von Laufzeiten, Positionierung und Absicherung ab.